



# Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Ostschweiz

## EINLADUNG

Liebe Mitglieder und Freunde,  
hiermit laden wir Sie ein zur nächsten Veranstaltung unserer Vereinigung

am Samstag, den 20.02.2010, um 14:30 Uhr  
im Café Ost, Oststrasse 31, St.Gallen

Herr **Prof. Dr. Hans Stricker (Grabs)** referiert zum Thema  
**Namenforschung in Werdenberg zwischen romanischer und alemannischer Sprachwelt:  
Das Werdenberger Namenbuch im Entstehen**

In der Region Werdenberg wird in einem gross angelegten Projekt seit neun Jahren an der Erforschung sämtlicher Orts-, Flur-, Gelände- und Gewässernamen der sechs Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald gearbeitet. Auf dem Territorium von 205 km<sup>2</sup> konnten gesamthaft rund 12'600 Geländebezeichnungen erfasst und grösstenteils auch lokalisiert werden. Davon sind rund 31%, nämlich über 3'960 Namen, nur noch historisch erfassbar, d. h. ihre einstige Existenz ist uns nur dank der durchgeführten umfangreichen Archivforschungen überhaupt bekannt geworden.

Namen entstammen den verschiedensten Epochen. Während etwa die Bezeichnungen für unsere Quartierstrassen oft bloss wenige Jahre alt sind, können Hof-, Weiler-, Maiensäss- und Alpnamen, Wies-, Flur- und Gewässernamen und natürlich auch unsere Dorfnamen ein hohes Alter aufweisen - Bezeichnungen von tausend oder gar zweitausend Jahren sind in unserem alten Siedlungsraum keineswegs selten.

Entgegen dem geflügelten Wort sind Namen keineswegs blosser „Schall und Rauch“. Neben ihrer alltäglichen Bezeichnungsfunktion haben sie auch ihre hintergründigen, oft dunklen Seiten. Stets tragen sie Bedeutungen in sich, aber nicht immer liegen diese noch klar zutage. Vielfach sind die Namenformen abgeschliffen, verwittert, ja, verderbt, auf uns gekommen. Das hat zur Folge, dass auch ihre ursprüngliche Bedeutung - ja, nicht selten sogar ihre sprachliche Zugehörigkeit, oft dunkel geworden ist. Ihre Entschlüsselung ist daher nicht immer leicht, in einzelnen Fällen gar nicht mehr möglich. Dennoch bilden die ererbten Nameninventare unserer Gemeinden in ihrer Masse einen überaus reichhaltigen Fundus, dessen Erforschung reichen Erkenntnisgewinn verspricht. Freilich sollte mit dessen Erforschung in der heutigen Zeit des grossen Kulturwandels und des damit einhergehenden Vergessens nicht länger zugewartet werden.

Denn diese Nameninventare enthalten unzählige geschichtliche Informationen - ja, man kann sagen: Namen sind ungeschriebene Geschichte. Namenforschung ist daher Kulturforschung, ist Geschichtsforschung, ist Sprachforschung.

In diese Welt der Namenforschung - Stand, Probleme, Einzelfragen, Ergebnisse - will unser Vortrag einen Einblick geben.

Der Raum des frühmittelalterlichen «Unterrätien», das südliche Vorarlberg, Liechtenstein und das St.Galler Oberland, gehörte zusammen mit Nordbünden bis ins Hochmittelalter, teils bis zur Schwelle der Neuzeit, zum rätoromanischen («churwelschen») Sprachgebiet. Im Mittelpunkt unserer Ausführungen werden die Zeugen jener Epoche und ihr wechselvolles Schicksal seit jener Zeit (Zweisprachigkeit, Sprachwechsel) stehen.

Zum Referenten: Seit 1966 Mitarbeit am St.Galler Namenbuch; 1973 Dissertation zum Thema *Die romanischen Orts- und Flurnamen von Grabs*. Seit 1984 Professor für *Vergleichende Romanische Sprachwissenschaft* an der Universität Zürich, zuletzt als Extraordinarius. Seit Herbst 2000 wissenschaftlicher Leiter des Projekts *Werdenberger Namenbuch*. Seither Publikation von Flurnamenkarten für alle sechs Werdenberger Gemeinden. Gegenwärtig Arbeit an der Gesamtpublikation (voraussichtlich 7 Bände).

## SCHRIFTENLESEKURS 2010

Auch in diesem Jahr lädt das Team des Stadtarchivs Sie wieder herzlich ein zu einem Schriftenlesekurs, jeweils montags von 18:15 bis 20 Uhr. Der Kurs richtet sich sowohl an Anfänger wie Fortgeschrittene - und kann nur empfohlen werden! Kursunterlagen (zu lesende Texte) werden vorgängig verteilt und sollten zuhause vorbereitet werden. An den Abenden werden dann etwaige Leseprobleme gelöst und, was mindestens ebenso interessant ist, die gelesenen Dokumente in ihrem geschichtlichen Zusammenhang diskutiert. Es handelt sich dabei um mittelalterliche und neuzeitliche Quellen aus dem Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde.

Ort: Stadthaus der Ortsbürgergemeinde, Gallusstr, 14, 9001 St.Gallen.

Kosten: sfr 150 (sfr 75 für Studierende & Schüler); Einzahlungsschein nach erfolgter Anmeldung.

Anmeldung: bis 7.2.2010 an das Stadtarchiv, Notkerstr. 22, 9000 St.Gallen.

Teilnahmebeschränkung: maximal 20 Personen (nach Eingang der Anmeldungen).

Fragen: Die Kursleitung ist unter Telefon 071 244 07 05 oder 071 244 08 17 erreichbar.

..... und wenn Sie zuhause üben wollen: gerade neu erschienen ist die

### **Zweite E-Learning-CD zum Lesen alter Handschriften**

Die erste CD, die 2006 in Zusammenarbeit mit der Zürcher Firma Kränzle&Ritter erschienen war, ist mittlerweile fast vergriffen. Die zweite CD greift das Erfolgskonzept auf - mit Quellen zur "Medizinischen Fürsorge im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit" - das reicht von der Spitalordnung von 1228 bis zu einem Fall 1764, in dem einem Prestenhauspatienten die Aufnahme ins Spital verweigert wird. Alle 19 Beispiele können direkt am Bildschirm interaktiv transkribiert werden, d.h. Ihre Eingabe kann jederzeit überprüft werden, Sie erhalten Hinweise z.B. zu kniffligen Buchstabenkombinationen, oder (wenn es gar nicht klappen will) Sie können sich auch die fertige Transkription anzeigen lassen, um sich erst einmal mit den Besonderheiten einer Schrift vertraut zu machen - und es dann später noch einmal zu versuchen. Die CD (ISBN 978-3-0340-0998-0) ist in jeder Buchhandlung zum Preis von sfr 28 erhältlich oder kann beim Chronos-Verlag online bestellt werden: <http://tinyurl.com/guggenheimer>

---

### **Willi Gruebler: Die Stadt Wil im Spiegel der Familie Gruebler**

Schliesslich soll auch auf ein gedrucktes Buch hingewiesen werden. Der Autor hatte 2001 vor unserer Gesellschaft zum Thema referiert und stellt nun *Geschichte und Geschichten rund um die Stadt Wil SG im 15.-17. Jahrhundert* in Buchform vor. Werner Warth (Stadtarchivar Wil) beschreibt das folgendermassen: *Der Autor beschreibt auf über 300 Seiten aufgrund umfassender Quellenbearbeitung, zum einen die Entwicklung und Organisation der Stadt Wil vom 15. bis 17. Jahrhundert, zum anderen die Geschichte der Familie Gruebler ebenso wie deren Rolle im öffentlichen Leben der Stadt Wil. Bereits das Inhaltsverzeichnis zeigt dieses spannende Wechselspiel von Stadt- und Familiengeschichte.* Das Buch kann zum Preis von sfr 46 direkt beim Autor (Willi Gruebler, Meierwis 41, 8606 Greifensee) oder bei der Fa. Cavelti in Gossau SG bezogen werden.

---

## VERANSTALTUNGSHINWEISE

Entdecken in der Vadiana - jeweils am letzten Freitag des Monats von 13:00 bis 13:30 im Ausstellungssaal der Vadiana (Notkerstr. 22, St.Gallen):

26.02.2010 Vergiss mein nicht - gedenke mein: Stamm- und Freundschaftsbücher (Göldi)

26.03.2010 Alte und neue Welt in Atlanten der frühen Neuzeit: ptolemäische Geographie (Mittenhuber)

30.04.2010 Hörbücher zum Ausleihen - und wie sie entstehen: mit Matthias Flückiger (Schlatte)

25.05.2010 St.Gallen in Holzschnitten und Kupferstichen: die ältesten Stadtansichten (Gamper)

Historisches und Völkerkundemuseum (Museumstr. 50, St.Gallen): Sonderausstellung

### **Verborgener Zauber Afghanistans - Fotoausstellung Herbert Mäder**

14.02.-13.06.2010: Die Ausstellung zum 80. Geburtstag Herbert Mäders zeigt uns ein ganz anderes Bild des Vielvölkerstaates (aus den 1960er Jahren) als die heutige Medien-Berichterstattung.

---

vorläufiger Hinweis: unsere für den 24.4.2010 geplante Vortragsveranstaltung (Dr. Witschi) wird vmtl. verschoben werden, da gleichentags die SGFF-Versammlung in Zürich stattfindet (war noch nicht bekannt, als unser Vortragskalender festgelegt wurde). Das neue Datum wird mitgeteilt, sobald es bekannt ist.